

Die Kläranlage arbeitet tadellos

Boningen/Aarburg Zum Abwasserverband Aarburg gehören sieben Gemeinden aus drei Kantonen. Diesmal trafen sich die Delegierten zur Rechnungs-Abgeordnetenversammlung in Boningen.

VON KURT BLUM

Die Tagung stand unter dem Vorsitz von Gemeindeammann Hans Jürg Koch, Rothrist.

Aus dem Jahresbericht 2015 ging hervor, dass die Qualität des gereinigten Abwassers den gesetzlichen Anforderungen zur Einleitung in ein Gewässer erfüllte und der Reinigungseffekt stets den Anforderungen entsprach. Als eine der ersten Kläranlagen in der Schweiz realisierte die ARA Aarburg im Berichtsjahr ein Klimaschutzprojekt. Der Austritt von Methangas in die Atmosphäre wird so verhindert. Vor dem Umbau verlor die Kläranlage rund acht Prozent der Gasproduktion im Schlammstapel. Mit der Abdeckung des Stapelbehälters vermeidet die Anlage nun Treibhausgase in der Grössenordnung von rund 100 Einfamilienhäusern mit Ölheizung. Mit dem zusätzlich gewonnenen Gas produziert das Blockheizkraftwerk mehr Strom, was den Eigendeckungsgrad deutlich verbessert.

Überschuss von 141 662 Franken

Die Erfolgsrechnung schloss mit einem Überschuss von 141 662 Franken ab. Die ARA-Kosten (inklusive Kapitalfolgekosten) werden seit 1995 nach dem Verursacherprinzip auf die Verbandsgemeinden verteilt. Dieses berücksichtigt neben der Menge auch die im Abwasser enthaltenen organischen und festen Stoffe. Bei Betrieben mit stark befrachtetem Abwasser werden Abwasseranalysen vorgenommen.

Die technischen Einrichtungen einer Kläranlage sind rund um die Uhr in Betrieb. Ein Ausfall von wichtigen Anlageteilen kann zu einer Gewässerverschmutzung führen. Folglich müssen abgenutzte Aggregate und Leitungen



Geschäftsleiter Erich Schnyder betont, dass die Qualität des gereinigten Abwassers stets die Anforderungen erfüllt.

KBZ

rechtzeitig ersetzt und dem neusten technischen Stand angepasst werden. Die Sanierung des Einlaufhebewerkes konnte im Berichtsjahr erfolgreich und erst noch mit einer Kreditunterschreitung von drei Prozent abgeschlossen werden, wie Geschäftsleiter Erich Schnyder feststellte. Mit dem Sanierungsprojekt wurden auch Energieoptimierungen angestrebt und realisiert. Für die beim neuen Hebewerk erzielten Energieeinsparungen erhält die ARA einen Förderbeitrag von 10 516 Franken.

Das nächste Sanierungsprojekt

Erich Schnyder informierte zudem über das nächste Sanierungsprojekt, für das an der Budget-Abgeordnetenversammlung ein Kredit in der Grös-

senordnung von 2,5 Millionen Franken beantragt wird. Es werden wiederum mehrere Sanierungsbereiche zusammengefasst, um grösstmögliche Synergien bei Provisorien, Baustelleninstallationen und Betriebsbeeinträchtigungen zu erzielen. Nach der Sanierung des Stapelbehälters ist nun der Faulbehälter mit all seinen Aggregaten und Leitungen an der Reihe, wobei viele Installationen komplett ersetzt werden müssen.

Saniert beziehungsweise ersetzt wird auch der Gasspeicher, der seit dem Bau der ARA in Betrieb ist, erklärte Geschäftsleiter Erich Schnyder. Ein wesentlicher Sanierungsbereich wird der Ersatz der veralteten Elektroinstallationen, Steuerungen und Messungen ausmachen.

ENERGIEBEWUSSTE ANLAGE

Ein gutes Zeugnis

Der aktuelle Untersuchungsbericht der 16 Kläranlagen im Aargau, die mit jährlich mehr als 500 000 kWh Stromverbrauch als Energiegrossverbraucher gelten, stellt Aarburg ein gutes Zeugnis aus. Der Betrieb liegt deutlich unter den Richtwerten des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute und des Bundesamtes für Energie. Die Studie ist die Bestätigung der Auszeichnung, welche die ARA Aarburg bereits als energiebewusste Anlage ausweist, wird im Jahresbericht 2015 festgehalten. (KBZ)